

1861.

S u n d m a c h u n g.

3. 12. a (2)

R u n d m a c h u n g.

Graz am 5. Jänner 1861.

3. 14. a) (1)

Vizitation = Rundmachung.

2. Die Begräumung der Stämme, mit Ausnahme des Stockes, auf den der Ersteher keinen Anspruch zu machen hat, darf in jenen Strecken, die einer natürlichen Verjüngung unterzogen worden sind und die an Ort und Stelle werden bezeichnet werden, nur bei tiefem Schnee zur möglichsten Vermeidung allfälliger Beschädigungen vorgenommen werden und wird die Frist zur gänzlichen Wegschaffung sämtlichen Gehölzes vom Beginne des Verkaufes bis längstens Ende März 1861 festgesetzt, nach welcher Zeit das k. k. Hofgesütamt die Begräumung auf Unkosten des Saumligen veranlassen kann und das Gehölz als Eigenthum in so lange für sich behält, bis die Bringungskosten hiefür berichtigt werden.

Pippiza am 10. Jänner 1861.

3. 11. a (2)

R u n d m a c h u n g.

Bedingungen.

In Fällen jedoch, wo die Lieferung des kontrahirten Holzquantums nicht auf ein Ma-

K. f. Zeugß- Artillerie- Kommando Nr. 10 in
Stein am 5. Jänner 1861.

(36 Kreuzer Stempel)

D i f f e r t

N. am 1861.

୩ ୩

Charakter und Wohnort

3. 15. a (4)

Ediktal: Vorladung.

K. k. Bezirksamt Tjchernembl am 27. Dezember 1860.

3. 3. (3)

⑤ d i f t.

A. L. Bezirksamt Senofetsch, als Bericht, am 30
November 1860.

3. 5. (3)

U d i f t.

K. F. Städt. deleg. Bezirksgericht, Laibach am 1.
Dezember 1860.

3. 11. (2)

E d i k t.

Nr. 18349.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Diel, als Bessionär des Matthäus Koler, gegen Franz Kolar mernik von Breschowitz, wegen aus dem Entschädigungserkenntnis vom 11. September 1859, Z. 5158, schuldigen Betrages pr. 15 fl. am Schmerzensgelde und am Verdienstentgange pr. 4 fl., die exekutive Feilbietung der für Franz Kolar mernik gehörigen, im magistratischen Grundbuche sub Rektf. Nr. 72 vorkommenden Hofstatt mit dem Schuldscheine vom 10. Juni 1856 intabulierten, mit exekutivem Pfandrechte belegten Forderung pr. 50 fl., dann jener aus dem Schuldscheine vom 26. August 1857 pr. 200 fl. bewilligt, und zu deren Vornahme die 2 Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner und den 4. Februar k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachten Forderungen nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Dezember 1860.

3. 12. (2)

E d i k t.

Nr. 18379.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff des angeblich in Verlust gerathenen auf Namen der Polona Roschel vorkommenden krain. Sparkassabüchleins Nr. 24289, mit dem Einlagekapitale pr. 105 fl., bewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Sparkassabüchel was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen hieramts binnen 6 Monaten vom unten angeetzten Tage, hieramts anzumelden und darzuthun, als widrigens obiges Sparkassabüchel über weiteres Ansuchen als amortisiert und wirkungslos erklärt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Dezember 1860.

3. 13. (2)

E d i k t.

Nr. 18730.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 17. Oktober d. J., Z. 15205, in der Rechtsache des Herrn Ludwig Böhm, Nachhaber der Josef Zavorinig'schen Erben, gegen Johann Skoblar von Kofes, wird bekannt gemacht, daß nunmehr, da zu der ersten mit dem erwähnten Bescheide angeordneten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, zu der auf den 23. Jänner 1861 angeordneten zweiten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Dezember 1860.

3. 15. (2)

E d i k t.

Nr. 2771.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird über Ansuchen des Mathias Nagode von Berch Nr. 5, in die Einleitung der Amortisation des für Ursula Jstenitsch geborne Terpin, aus dem Heiratsvertrage ddo. 9. Jänner, intabuliert 9. Februar 1787, auf seiner im Grundbuche Laib sub Urb. Nr. 32/26, Haus Nr. 5 in Berch einverleibten Heiratsgutes pr. 450 ungar. Dukaten oder 510 fl. k. W., gewilligt. Daher, werden alle Jene, welche auf diese Heiratsprüche Anspruch zu machen gedenken, erinnert, ihre Rechte darauf binnen einem Jahr, sechs Wochen und 3 Tagen sogleich darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Sagspost für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 21. Dezember 1860.

3. 14. (2)

E d i k t.

Nr. 18571.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur zu Laibach, gegen Bartholomä Urschitz von Podpezh, Bezirk Oberlaibach, wegen schuldigen 28 fl. 10 kr. k. W. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Dom. Nr. 546 und 553 vorkommenden, in der Steuer-Gemeinde Seedorf und Verblene gelegenen, auf 45 fl. geschätzten Waldantheile gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, 6. März und 5. April 1861, jedesmal um 9 Uhr früh hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietenden Waldantheile nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Dezember 1860.

3. 22. (2)

E d i k t.

Nr. 1801.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht wird bekannt gemacht:

Es haben die Eheleute Johann und Margaretha Drenschel von Unterwinkel, gegen die unbekannten Rechtsnachfolger des Georg Rutschig, gestorben in Unterwinkel, die Klage auf Ersetzung des Weingartens in St. Paul, sub Top Nr. 97 der Herrschaft Seisenberg, überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 21. Jänner 1861, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Da der gegenwärtige Aufenthalt der geklagten unbekannten Rechtsnachfolger des Georg Rutschig hieramts nicht bekannt ist, so wird denselben ein Kurator ad actum in der Person des Hrn. Johann Surz von Gruben, aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen werden die abwesenden Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie rechtzeitig selbst zu erscheinen, einen andern Bevollmächtigten zu wählen oder dem aufgestellten Kurator ihre Beihilfe an die Hand geben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben hätten.

Seisenberg, am 20. August 1860.

3. 24. (2)

E d i k t.

Nr. 4226.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Thomschitz von Feistritz, gegen Johann Benzschitz von Unterseimon Nr. 38, wegen aus dem Vergleiche vom 13. April 1855, Z. 2165, erst. intab. 7. November 1859, schuldigen 71 fl. 72 kr. k. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 836 fl. 40 kr. k. W. c. s. c., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 8. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. August 1860.

3. 25. (2)

E d i k t.

Nr. 4227.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Thomschitz von Feistritz gegen Josef Mollich von Postein, wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1854, Z. 8341, erst. intab. 16. April 1857 schuldigen 32 fl. 30 kr. k. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgüt Dornegg sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 556 fl. k. W. c. s. c., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 10. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. August 1860.

3. 26. (2)

E d i k t.

Nr. 4228.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Thomschitz von Feistritz, gegen Josef Potojnik, Pirz von Terpzhan, wegen aus dem Vergleiche vom 15. März 1852, Z. 1379, schuldigen 132 fl. 2 kr. k. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. 14 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 523 fl. 90 kr. k. W. c. s. c., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 15. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. August 1860.

3. 27. (2)

E d i k t.

Nr. 4321.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, gegen Andreas Kien von Grafenbrunn Nr. 85, wegen schuldigen 197 fl. 12 kr. k. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 398 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1213 fl. 20 kr. k. W. c. s. c., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 16. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. August 1860.

3. 28. (2)

E d i k t.

Nr. 4847.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz gegen Lukas Lomschitz von Vazh, wegen schuldigen 211 fl. 29 kr. die mit Bescheid vom 17. Oktober 1858, Z. 5858, auf den 7. April v. J., bewilligte, sohin aber stillstehende dritte Feilbietung, der dem Letztern gehörigen, in Vazh gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 509 vorkommenden, gerichtlich auf 2300 fl. bewerteten Realität reasumiert, und hiezu die dritte Tagsatzung neuerlich auf den 20. Februar 1861 früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Bedeuten angeordnet, daß hierbei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. August 1860.

3. 30. (2)

E d i k t.

Nr. 6524.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Willaich von Birknitz, gegen Gertraud Fribar von Unterschleinitz, wegen schuldigen 259 fl. k. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 901 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 852 fl. k. W. c. s. c., gewilligt, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1861 jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsstiche mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Dezember 1860.

3. 31. (2)

E d i k t.

Nr. 6213.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Squarzhe von Gartschareuz, gegen Michael Srebotnak von Lase, wegen schuldigen 75 fl. 54 kr. k. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 351 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. k. W. c. s. c., gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. November 1860.

3. 32. (2)

Nr. 6328.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann und der Maria Raub von Machette, gegen Martin Koroscheg von Machette, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Februar 1840, Z. 736, schuldigen 170 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 910 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 770 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1860.

3. 33. (2)

Nr. 7106.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Josef Omissiz von Planina, wider Georg Rupnik'schen Verlaß von dort, polo. 103 fl. c. s. c., zur zweiten auf den 22. Dezember d. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, in Folge Bescheides vom 26. November l. J., Z. 5116, am 1. Februar 1861 zur dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Dezember 1860.

3. 35. (2)

Nr. 7102.

E d i f t.

Von dem gefertigten Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Nachdem in der Exekutionssache der Franziska Willang von Zirkus, wider Franz Langmann von dort, polo. 52 fl. 28 kr., zu der mit Bescheid vom 12. November l. J., Z. 6117, auf den 21. Dezember d. J., angeordneten 1. Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten auf den 19. Jänner 1861 bestimmten Feilbietung mit dem früheren Anhange geschritten.

K. r. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Dezember 1860.

3. 37. (2)

Nr. 6008.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Rebernit von Oberfeld, gegen Maria Dollin von dort, wegen an einem Darlehen schuldigen 231 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mäusen-dorf sub Urb. Nr. 442 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 901 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Februar, auf den 22. März und auf den 22. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. November 1860.

3. 38. (2)

Nr. 4470.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Rudolf und Otto Freiherrn von Pfaltern von Kreuz, durch Herrn Dr. Supanzyh, gegen Lorenz Jeraf von Dovsko, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Februar 1854, exekutive intabuliert 20 Dezember 1854, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 387 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2660 fl. C. M. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-

zungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. Dezember 1860.

3. 39. (2)

Nr. 2086.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Jakob Spellich von Eisendorf, als gesetzlicher Vertreter seines unmündigen Sohnes Matthäus Spellich, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top. Nr. 368 vorkommenden Weingartens sammt Keller im Lißberge, gegen dessen grundbuchliche Besitzerin Maria Prinz und ihre allfälligen Erben aus dem Titel der Errichtung hiegerichtis eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. Februar 1861 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. O. O. festgesetzt wird.

Da nun diesem Bezirksamte, als Gericht, der Aufenthalt der geklagten Maria Prinz und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen den Michael Testin aus Eisendorf als Kurator zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgeführt, und entschieden werden wird.

Dessen werden die Geklagten mit dem Beisatze verständiget, daß sie zu der angeordneten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Beheile an die Hand zu geben, oder einen anderen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 23. September 1860.

3. 44. (2)

Nr. 4809.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Lütai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Burger, Pfarredchant von St. Martin bei Lütai, gegen Andreas Medved von Großpreška Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 16. November 1856, Z. 3828, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentl. Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarchofsgült St. Martin sub Urb. Nr. 33/3 vorkommenden, zu Großpreška sub Konst. Nr. 9 befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1335 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Februar, auf den 20. März und auf den 26. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Lütai, als Gericht, am 21. Dezember 1860.

3. 49. (2)

Nr. 3217.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Miko Adleschizh von Kleinfella, gegen Ivo Poschek von dort, wegen aus dem Urtheile vom 10. April 1859, Z. 1227, schuldigen 31 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freithurn sub Konst. Nr. 61 und 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 165 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 10. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. August 1860.

3. 50. (2)

Nr. 3645.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Stella von Telscheunig, gegen Andreas Kurre von Bresovich, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juli 1859, Z. 2447 und 2449, schuldigen 128 fl. 62 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 10, Rektf. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 13. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. September 1860.

3. 51. (2)

Nr. 3736.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bara Huszih von Radoviza, gegen Ivo Huszih von Dolenz, wegen aus dem Urtheile vom 18. Oktober 1859, Z. 3646, schuldigen 35 fl. 84 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freithurn sub Konst. Nr. 501, Rektf. 60 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 17. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. September 1860.

3. 52. (2)

Nr. 3810.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Cesar von Tschernembl, gegen Peter Panjan von Publog, wegen aus dem Vergleiche vom 21. April 1860, Z. 1598, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Tom. I, Fol. 197 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 612 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. September 1860.

3. 57. (2)

Nr. 4693.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Maurin von Wimol hiermit erinnert:

Es habe Andreas Dürr von Gänzburch, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 175 fl. 45 kr., sub praes. 23. November l. J., Z. 4693, hieamts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. März l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. A. Pecuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. November 1860.

3. 6. (3) Nr. 17045.

E d i k t.
 Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach
 wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Anton Willanz von
 Zuznig, durch Hrn. Dr. Rudolf in Laibach, gegen
 Maria Schupcz, unter Vertretung ihres Vaters Anton
 Schupcz, von Capotof, wegen aus dem Urtheile vdo.
 30. März 1860, Z. 4666, schuldigen 437 fl. 50 fr.
 c. s. c., in die exklusive Teilbietung der, dem Leg-
 tern gehörigen, noch auf Agnes Schupcz vergewähr-
 ten, auf 1422 fl. geschätzten, in Capotof gelegenen
 Subrealität gewilliget, und zu deren Vornahme die
 Tagsetzungen auf den 21. Jänner, 20. Februar und
 21. März 1861, jedesmal Vormittag 9 Uhr im Orte
 der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß
 dieselbe nur bei der letzten Teilbietung auch unter
 dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintan-
 gegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt
 und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-
 richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen
 werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12.
 December 1860.

3. 8. (3) Nr. 17957.

E d i k t.
 Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in
 Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht habe mit Ver-
 ordnung vom 1. December 1860, Nr. 4754, den
 Michael Erolent von Außergoriz als bloßsändig zu
 erklären befohlen und es wird demselben Andreas
 Novak von Außergoriz als Kurator bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am
 13. December 1860.

Moll's Seidlitz-Pulver
 Möll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten
 ärztlichen Autoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten
 Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Ver-
 stopfung, Säurevorhanden, Gicht, Nieren, Magenkrampf,
 den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.
 Zur Beachtung. Im Verwechseln mit andern Präparaten zu vermeiden,
 und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist
 nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulver-
 dosen umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „M o l l ' s S e i d l i t z -
 P u l v e r“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit bestem Er-
 folg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scro-
 pheln und Rheumatis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und
 rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.
 Das Dorsch-Leberthran-Öl wird in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn Wilhelm Mayr,
 in Gory bei Hrn. J. Anelli, in Gurfeld bei Hrn. Fried. Bömches, in Neustadt bei Hrn. D. Rizzoli,
 in Originalbouteillen f. Gebrauchsanweisung a 2 fl. 10 fr. u. 1 fl. 5 fr. ö. W. beizufügen.

MOLL'S Seidlitz-Pulver
 (in versiegelten Originalpacketen sammt Gebrauchsanweisung
 1 fl. 25 fr. ö. W.)

Dorsch-Leberthran-Öl
 von Lohry & Porton zu Utrecht in Niederland
 (in Originalbouteillen f. Gebrauchsanweisung a 2 fl. 10 fr. u. 1 fl. 5 fr. ö. W.)
 In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn Wilhelm Mayr,
 in Gory bei Hrn. J. Anelli, in Gurfeld bei Hrn. Fried. Bömches, in Neustadt bei Hrn. D. Rizzoli,
 in Originalbouteillen f. Gebrauchsanweisung a 2 fl. 10 fr. u. 1 fl. 5 fr. ö. W. beizufügen.

3. 63. (3) Nr. 6845.

E d i k t.
 Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht,
 wird kund gemacht:
 Nachdem zu der in der Exekutionssache des Ma-
 thias Grebenz von Oroplaschitz, gegen Jakob Schwi-
 gel von Martinsbach mit Bescheid vom 14. Septem-
 ber 1860, Z. 4800, auf den 15. December 1860
 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflüs-
 tiger erschienen war, so wird am 15. Jänner 1861
 zur dritten Feilbietung geschritten werden.
 K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am
 15. December 1860.

3. 1411. (12)

Avis für Gesundheits- und Schönheitspflege!
 Von renommierten Ärzten und Männern der Wissenschaft empfohlen, von Herren und Damen
 der höchsten Aristokratie, der Beamtenwelt, des Militär- und Bürgerstandes erprobt, haben die aus
 aromatischen orientalischen Vegetabilien bereitete k. k. aussch. priv.

Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade,
 in Verbindung mit dem gleichnamigen
orientalischen Haar- und Bartwuchs-Wasser
 von M. Mally aus Wien,

auf Grund tausendfältiger glücklicher Resultate den Ruf der besten aller bis jetzt bekannten **Haar-
 wuchsmittel** im In- und Auslande sich gegründet, deren Anwendung nach der gedruckten Gebrauchs-
 anweisung das frühzeitige **Ergrauen** und **Ausfallen** der Haare verhindern, die **vorhandenen
 Haare** in ihrer ganzen Fülle und Schönheit dauernd erhalten, den **Haarboden** stärken, den **Nach-
 wuchs** bewirken und befördern, und selbst bei langjähriger **Kahlköpfigkeit**, — dieselbe mag die
 Folge der Ablagerung eines Krankheitsstoffes oder des hohen Alters sein, — die überraschendsten **Re-
 sultate** in kürzester Zeit liefern.

Diese unter der **Garantie** von 1000 glücklichen **Erfolgen** in ihrer Wirkung ohne Konkurrenz
 daselbstenden aromatischen Haarkonservierungsmittel sind, — pr. Dose oder Flacon zu 1 fl. 80 fr. öst.
 Währ. — nur in nachstehenden Depots frisch und echt zu beziehen:

Haupt-Depot: M. Mally in Wien, Wieden Nr. 321.
Filial-Depot in Laibach in der Warenhandlung des Herrn Johann Kraschovitz.

ist bei JOHANN KRASCHOVITZ stets echter
Schneeberger-Kräuter-Allop
 für Brust- und Lungenkrankte,

jeden veralteten Husten, gegen Grippe, Halsentzündungen, Heiserkeit, Reizhusten, Brust-
 beklemmung, Verschleimung, Schwerathmigkeit, Seitenstechen, selbst Keuchhusten, nach ärzt-
 licher Vorschrift aus den heilsamsten frisch gepressten Kräutern erzeugt, die Flasche pr.
 1 fl. 26 fr. frisch zu haben.

Für Verpackung pr. 2 Flaschen sind 17 fr. öst. W. obigem Betrage beizufügen.

3. 2113. (8)

Steyrischer Kräutersaft
 für Brustleidende,
 die Flasche a 88 fr. öst. Währ.;
Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen,
 die Flasche a 1 fl. öst. Währ.;
Dr. Kromholz's

MACEN-LIQUEUR,
 die Flasche a 52 fr. österr. Währ.;
Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),
 die Flasche a 88 fr. öst. Währ.,
 sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei Hrn. Joh. Klebel in Laibach;
 Apotheker Jahn in Stein; Apotheker Bömches in Gurfeld.

3. 2175. (6)

K. k. aussch. priv. allgemein belichtes
Anatherin-Mundwasser

von **J. G. POPP**, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. Preis 1 fl. 40 fr. österr. Währung.
 Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zähne
 als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt
 wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinischer Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrt wird,
 so fühle ich mich jeder weiteren Empfehlung gänzlich überheben.

Zahnpulver zum Selbstpulverisieren hohler Zähne. Preis 2 fl. 20 fr. ö. W.
 K. k. aussch. priv. **Anatherin-Zahnpasta**. Preis 1 fl. 22 fr. öst. W. **Vegeta-
 bilisches Zahnpulver**. Preis 63 fr. öst. W. Von **J. G. POPP**, Zahnarzt in
 Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

Auch zu haben in den meisten Apotheken Wiens, so wie in allen Provinzialstädten be-
 den bekanntesten Firmen zu denselben Preisen. — Es werden bei demselben auch alle Arten
 künstlicher Zähne verfertigt.

In Laibach bei Ant. Krisper u. Joh. Kraschovitz und bei Karl Grill „zum
 Chinschen“; in Görz bei A. Anelli und Buchhändler Socher; in Venedig bei Halter,
 Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzoli, Apotheker, in Gurfeld bei Fried. Bömches,
 Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann
 bei Rocca, Zanetti, Kisevich und Rondolini, Apotheker, J. Weissenfeld,
 Luigi Lordschneider und Carlo Brusini, Galanteriehandler, in Vilschlag Obertraun
 bei Karl Tabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar.

